

Verein für Homöopathie

und Lebenspflege e.V.
Heidenheim



Bericht von unserem Vortrag

“Autoimmunerkrankungen – wenn das Immunsystem zum Fein wird”

am Montag, 26. September 2016

Referentin: Claudia Pietschmann, Heilpraktikerin, Giengen

Zu diesem Vortrag konnte Vorsitzender Georg Grandy im Hotel Pörtl sehr viele Besucher begrüßen. Die sogenannten Autoimmunerkrankungen sind breit gefächert und betreffen somit auch viele Patienten. Heilpraktikerin Pietschmann gab einen umfassenden Überblick über mögliche Ursachen und Behandlungen.

Die Ursache einer Autoimmunerkrankung ist eine überschießende Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe, das irrtümlich bekämpft wird. Schwere Entzündungsreaktionen sind die Folge.

Der Mikrobiologe Paul Ehrlich gewann um 1900 durch ein Experiment mit Ziegen (Injektion mit Schafsblut) die Erkenntnis, dass der Körper in der Lage ist, körperfremd und körpereigen zu unterscheiden. Dieses Prinzip des „Horror autotoxicus“ ist lebensnotwendig für alle Lebewesen.

Zu den Erkrankungen des Immunsystems zählen u.a.: Diabetes Mellitus (Typ 1), Schilddrüsenerkrankungen (Hashimoto), Psoriasis, Fibromyalgie, Zöliakie, Rheumatoide Arthritis, Darmkrankheiten (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), Multiple Sklerose u.v.m.

Wie kommt es zu Autoimmunerkrankungen?

Oft hängt es mit mehreren Faktoren zusammen. Genetische Einflüsse spielen eine erhebliche Rolle, sind jedoch nicht alleine schuld. Dazu kommen äußere Einflüsse wie Stress, Pestizide, Chemie, Elektrosmog, Schwermetalle, veränderte Nahrungsmittel (Weizen), Rauchen, Bakterien und Viren, Infektionsherde (Zähne).

Auch ein durchlässiger Darm gilt als Verursacher, da 80 % unseres Immunsystems hier angesiedelt sind. Ein gesunder Darm ist deshalb die wichtigste Voraussetzung für ein starkes und intaktes Immunsystem. Eine Schlüsselrolle kommt hierbei dem Dünndarm zu. Werden die Nährstoffe nicht genügend resorbiert, kommt es zum Leaky-Gut-Syndrom.

Hier weist die Darmschleimhaut Lücken auf, so dass unvollständig verdaute Partikel, Glutene, Giftstoffe oder Pilze in den Blutkreislauf gelangen können, die dort nicht hingehören und normalerweise mit dem Stuhl ausgeschieden werden. Um diese Eindringlinge zu vernichten, kommt es zu Reaktionen (Antikörperbildung) bei denen Entzündungsprozesse ausgelöst werden. Deshalb legt die Referentin allergrößten Wert auf die Darmgesundheit.

„Wollen Sie eine Autoimmunerkrankung aufhalten oder verhindern, müssen Sie Ihren Darm ausheilen“.

Dies erfolgt in vier Schritten: Abschaffen (allergenfreie und entzündungshemmende Ernährung) – Aufbauen (Nahrungsergänzungsmittel) – Ansiedeln (Darm frisch besiedeln) - Ausbessern

Das „Leaky-Gut-Syndrom“ kann man u.a. an unreiner Haut, Depressionen, Diabetes, schlechter Verdauung, Blähungen erkennen.

Möglichkeiten zu Mithilfe gibt es viele: Bewusstes Einkaufen biologischer Lebensmittel oder giftstofffreier Kosmetik, keine Plastikverpackungen, Vermeidung von Elektrosmog und Strahlenbelastungen, Reduzierung von Störfeldern, Entfernung von quecksilberhaltigen-Zahnfüllungen und anschließendes Ausleiten. Reduzierung von Zucker und glutenlastiger Ernährung.

Therapien:

Schulmedizinisch werden Medikamente verordnet, die das Immunsystem unterdrücken sollen. Diese Behandlung führt aber oft dazu, dass das „Tor für weitere Eindringlinge geöffnet wird“. Durch die Gabe von Cortisol können weitere Entzündungsprozesse in Gang gesetzt werden. Ein Teufelskreis kann entstehen.

Alternativ gibt es u.a. folgende Behandlungsmethoden:

Spektroskopischer Scan der Zellen (Mineralstoffbilanz/Schwermetallbilanz)

Hydro-Colon-Therapie (Darmsanierung)

Ozon-Sauerstoff-Therapie

Regenerative Mitochondrien Therapie

Milieu-Regeneration mit der „Sanum-Therapie nach Prof. Enderlein“

Ein Buch der Amerikanerin Dr. Amy Myers „Die Autoimmun-Lösung: Ein gesundes Immunsystem beginnt im Darm“ wird von Frau Pietschmann empfohlen. In diesem Buch wird auch ein Ernährungskonzept für 30 Tage beschrieben zur Regeneration des Darmes (Ernährung u.a. ohne Gluten, Hülsenfrüchten und Nachtschattengewächsen).